

Wenn's pressiert, trommelt er auch Heavy Metal

SCHLAGFERTIG Jonny Treitinger (42) ist der Rhythmusmann beim Spielmannszug, aber auch in einer waschechten Bluesband.

VON GABI KAHLER, MZ

SIEGENBURG. Die Treitingers sind eine musikalische Familie. Vater Johann, in Siegenburg als „Jonny“ und der mit den großen und vielen Trommeln bekannt, hat den Grundstock gelegt, obwohl er gegenüber der MZ einräumt: „Eigentlich war ich ein Spätzünder, als ich beim HVT zu trommeln begonnen hatte.“ Jonny hat nämlich erst in der achten Klasse Gefallen an Percussion gefunden.

Auf der Schulbank hat ihm sein Banknachbar, der Steinbeck Sepp, verschiedene Rhythmen geklopft und Jonny damit überredet, beim Spielmannszug mitzumachen. Tom Toms, Tenor oder große Trommel sind für Jonny Treitinger kein Problem, die spielt er auch heute noch beim HVT. „Wenn's die Zeit zulässt“, fügt er an.

Schlagzeugunterricht in Babypause

Mit 18, als der Aichaer selbst Auto fahren konnte, holte er sich sein erstes gebrauchtes Schlagzeug. Das Inserat hatte er in der Zeitung gelesen. Selbst zu fahren war notwendig, denn Jonnys Vater hätte es ihm nicht geholt. Dass der Sohn Schlagzeug spielen will, war ihm nicht Recht.

Nachdem der Trommler es ein halbes Jahr selber mit dem Schlagzeug probiert hatte, beschloss er Ron Sigl, den damaligen Spielmannszug-Lehrer, um Unterrichtsstunden zu bitten. Drei Jahre übten die beiden, dann war Jonny reif für die Rock-Cover-Band „Zeit ist reif“.

Als Vorband von Luis Trinker's Höhenrausch spielten die „Zeitreifen“ unter anderem auf der Abensberger Liebesinsel. Bandmitglied Hörby versuchte damals, Jonny Treitinger für eine zweite Band als Schlagzeuger zu gewinnen. Jonny jedoch, gerade Papa ge-



Jonny Treitinger trommelt beim Siegenburger Spielmannszug. Das Foto zeigt ihn beim Gillamoosauszug.

Foto: Forster/Archiv

worden, gönnte sich eine Babypause. „Nicht ganz“, gesteht der Schlagzeuger grinsend, denn in der Kinderpause ging er nochmals in Schlagzeugunterricht bei Dominik Hülshorst, dem damaligen Drummer von Bonfire. „Da hab' ich mir noch Neues angeeignet“, bestätigt Jonny, „Härteres, eine andere Richtung.“

Zwei Jahre lang fuhr Treitinger zum Unterricht nach Ingolstadt. „Ein Anreiz für mich sind die Profis“, gesteht der Schlagzeuger und setzt sich das Ziel: „Ich muss das doch auch können.“

Etwa vier bis fünf Jahre nach der ersten Bitte Hörbys war Jonny Treitinger dann doch bereit für die Downtown Blues Band. Harte Arbeit, denn jetzt musste er völlig fremde Lieder lernen und eine neue Musikrichtung einschlagen. Vom Rock zum Blues.

Das schaffte Jonny. Er gesteht: „Ich bin für jede Musikrichtung offen. Wenn's pressiert, spiel' ich auch Heavy Metal.“ „Was mich bei den Downtowns so begeistert“, schwärmt der Schlagzeuger, „ist, dass sie gute Musiker sind.“

Ehrlich gestanden ist Jonny auch schon etwas nervös. Denn am 28. März

wird er mit der Downtown Blues Band im Siegenburger Wittmannsaal seine erste professionelle CD vorstellen. „Ich freu' mich riesig“ lacht der Musiker, „die CD ist genau so geworden, wie wir sie uns vorgestellt haben.“

Jetzt ist Treitinger gespannt, wie so was in Siegenburg ankommt. „Mal eine ganz andere Veranstaltung im Wittmannsaal.“ Konzerte in Regensburg oder Ingolstadt sind für Treitinger nichts Neues. „Aber zu Hause?“

Basis gelegt für Familienband

Von seiner größten Freude will Jonny auch noch erzählen: „1999 hab ich mir in meinem Keller eine Schallkabine gebaut. Da hat mir mein Vater fleißig geholfen. Er hatte eingesehen, dass eine Basis da ist, dass ich in einer Band spiele und damit auch schon in der Zeitung war.“

So gern Jonny es jetzt hätte, doch keines seiner drei Kinder interessiert sich ernsthaft für das Schlagzeug: Daniel hört gerne Musik, spielt selber aber kein Instrument, Manuel lernt Gitarre und Nadine Keyboard. Jonnys Frau Ingrid singt gelegentlich im Kirchdorfer Elternchor. Eigentlich eine ideale Basis für eine Familienband.

VON DER TRADITIONELLEN MUSIK ZUM BLUES

Die Downtown Blues Band hat seit ihrer Gründung 1987 auf Hunderten Bühnen in Deutschland und Österreich gerockt und ihr Repertoire auf drei CDs verewigt. Jonny Treitinger trommelt seit 2006 bei der DTBB.

► **Die Mitglieder:** Steffi Verseghy (Vocals), Gerhard Hörber (Bass), Jonny Treitinger (Drums), Gerd Zettel (Piano), Austin Plessow (Guitar), Hartmut Bartsch (Guitar)

► **Jonny Treitingers Equipment:** Pearl Export, Deep Blue Sonderlackierung Roland V-Drum, Sound Modul DT-10

► **Der Sound:** Downtown Blues Band – das heißt „Bluesrock mit einer einmaligen und mitreißen Liveshow“. Eine eindringlicher Rhythmus ist die Basis für den treibenden Groove. Darauf aufbauend sorgen zwei Solo-Gitarren, Boogiewoogie-Pianound Orgel für den unverwechselbaren Sound, gekrönt durch eine Stimme, die den Blues in sich hat, heißt es auf der Homepage der Band.

► **Einflüsse:** A.J. Croce, John Mayall, Shemekia Copeland, Gary Moore, John Hiatt, B.B. King, Vince Weber, Robben Ford, Henrik Freischläder, Marc Selby.

► **Die neue CD „Bulls Eye Double“:** Eingespult wurde sie im Proberaum der Band in Großmehring, erzählt Jonny Treitinger. Diesen nennt die Band „Krimhild Studios“. Die aufgenommenen Spuren wurden in ein Tonstudio in die Schweiz geschickt. Dort wurde die CD professionell abgemischt.

► **Hörproben:** Hörproben von Nummern auf der neuen CD, etwa die Titel „I was supposed to“, „I Need Blues Music“, „Next Train“, „I Hate to See the Sun Go Down“, „When I Kick the Bucket“ oder „Forever and a Day“ gibt es im Internet unter: www.myspace.com/downtownbluesbandgermany

► **Das Label:** Moon Sound Records ab 14. März 2009

► **CD-Präsentationen:** Samstag, 14. März, 20 Uhr im Diagonal in Ingolstadt; Samstag, 28. März, 20.30 Uhr im Siegenburger Wittmannsaal; Samstag, 25. April, 20.30 Uhr im Steinsdorfer Gemeindehaus (mz)

→ Mehr Infos zur Band im Internet unter: www.downtown-blues-band.de

„1999 hab' ich mir im Keller eine Schallkabine gebaut. Da hat mir mein Vater fleißig geholfen. Da hatte er eingesehen, dass eine Basis da ist, dass ich in einer Band spiele.“



JONNY TREITINGER